

## Gemeindeverband Regionaler Sozialdienst Schüpfen

# Jahresbericht 2014

## 1. Arbeit der Verbandsorgane

Die Verbandsgeschäfte 2014 wurden in den üblichen zwei Abgeordnetenversammlungen und in den Vorstandssitzungen behandelt.

### 1.1 Abgeordnetenversammlungen

An der **Abgeordnetenversammlung vom 2. Juni 2014** wurden den Abgeordneten der Verbandsgemeinden die folgenden Geschäfte unterbreitet:

- a) Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2013 und Genehmigung der Nachkredite.
- b) Genehmigung des Stellenetats für die Jahre 2014 bis 2018 und Kompetenzerteilung an den Vorstand für die Zuweisung der Stellenprozente an die einzelnen Aufgabenbereiche des RSD.
- c) Genehmigung eines Nachkredites zu Gunsten der Budgetposition Löhne Administrativpersonal und Stellenleitung.
- d) Wahl des Vizepresidiums.
- e) Wahl der Revisionsstelle.

Im Anschluss an die Versammlung wurden die Versammlungsteilnehmer im Rahmen eines Referats eines Sozialinspektors über die Aufgaben der Sozialinspektion in der Sozialhilfe informiert.

An der **Abgeordnetenversammlung vom 27. Oktober 2014** wurden den Abgeordneten der Verbandsgemeinden die folgenden Geschäfte unterbreitet:

- a) Genehmigung des Voranschlages 2015 und Kenntnisnahme des Finanzplans 2014-2019.
- b) Genehmigung des revidierten Organisationsreglements zu Handen der Verbandsgemeinden.

Das revidierte Organisationsreglement wurde an den Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden im Dezember 2014 behandelt und von allen Gemeinden gutgeheissen. Zwischenzeitlich ist auch die Genehmigung des Amtes für Gemeinde und Raumordnung des Kantons Bern eingegangen. Das neue Reglement wurde per 1.1.2015 in Kraft gesetzt.

Im Anschluss an die Versammlung wurden die Versammlungsteilnehmer im Rahmen eines Referats über die Integration älterer ArbeitnehmerInnen ins Berufsleben informiert.

### 1.2 Vorstandssitzungen

Neben den regelmässig zu besprechenden und zu beschliessenden Geschäften des Verbandes, hat der Vorstand insbesondere die folgenden Themen behandelt:

- Festlegung der Zielsetzungen des Vorstandes 2014 und der Massnahmen zur Umsetzung.
- Grundsätzliche Neuausrichtung der Stellenplanung (als Geschäft der AV).
- Revision des Organisationsreglements des Verbandes.
- Kenntnisnahme der Erfahrungen aus dem RSD und Zusammenarbeit mit anderen Stellen (u.a. KESB).
- Bauliche Sicherheitsmassnahmen auf der Geschäftsstelle.
- Fragen der Schulsozialarbeit.

### 1.3 Vorstandsausschuss Dossierkontrolle

Ein Ausschuss des Vorstandes prüft jährlich Stichprobenweise die Dossierführung des RSD und hält die gewonnenen Erkenntnisse in einem Bericht zu Händen des Vorstandes fest. Der Ausschuss stellt dem RSD hinsichtlich der Dossierführung ein gutes Zeugnis aus. In einzelnen Punkten wurden Verbesserungen empfohlen.

## 2. Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung des RSD schliesst gegenüber dem Voranschlag um rund 500'000 Franken höher ab. Die erhöhten Kosten der Sozialhilfe sind im Wesentlichen auf die Zunahme der zu bearbeitenden Dossiers über alle Fallarten von 444 Dossiers im 2013 auf 477 Dossiers im 2014 zurückzuführen. Der Betriebsbeitrag der Verbandsgemeinden reduzierte sich demgegenüber erfreulicherweise sehr stark. Diese Reduktion erfolgt aufgrund einer ausserordentlichen Vergütung aus inkassoprivilegierten Rückerstattung von über 200'000 Franken aus der Korrektur von Abrechnungen aus den Vorjahren.

	Jahr 2014	Jahr 2013
<b>Gesamtaufwand RSD</b>	<b>5'635'429.05</b>	<b>5'313'103.51</b>
Sozialhilfe	3'861'565.64	3'451'418.00
Alimentenwesen	282'848.20	297'957.40
Übrige Sozialhilfekosten	35'913.85	58'008.75
Personalkosten RSD	1'247'753.25	1'288'581.05
Sachkosten RSD	207'348.11	217'138.31
<b>Betriebskostenbeitrag der Verbandsgemeinden</b>	<b>30'096.47</b>	<b>397'428.32</b>

Tabelle 1: Kostenübersicht des RSD [Beträge in Franken]

Die Personalkosten fallen gegenüber dem Vorjahr leicht tiefer aus. Dies obwohl die Stellenprozentage aufgrund der Dossierzunahme im Verlaufe des Geschäftsjahres entsprechend den Verfügungen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion erhöht werden mussten. Die tieferen Personalkosten sind nicht zuletzt auf eine ausgewogen und umsichtige Besetzung der Stellen zurückzuführen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die meist steigende Entwicklung der Anzahl in den Jahren 2010 bis 2014.

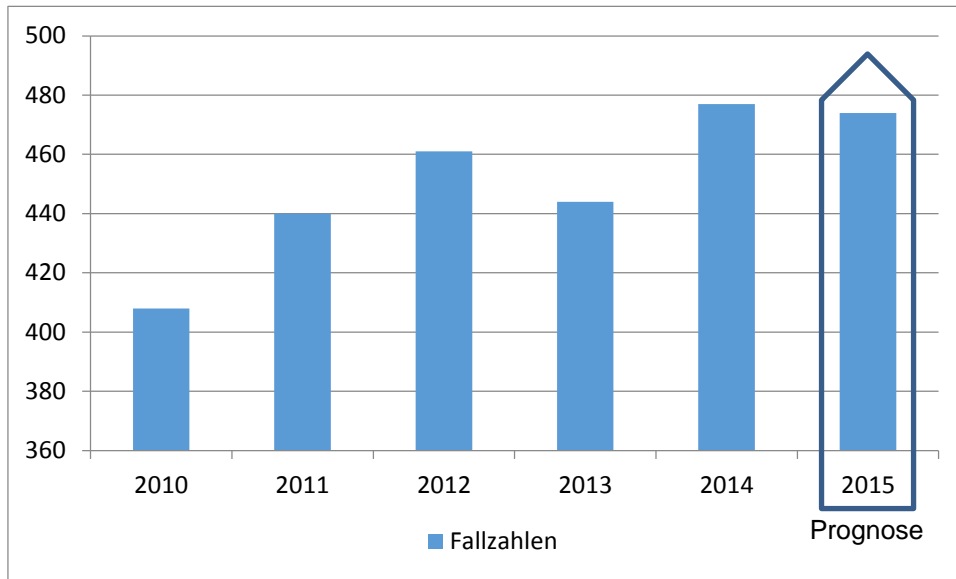


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl Dossiers

Die Reduktion der Dossieranzahl im Jahre 2013 ist auf den Austritt der Gemeinde Meikirch aus dem Gemeindeverband zurückzuführen. Im vergangenen Geschäftsjahr übertraf die Zunahme die Fälle allerdings den zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommenen Wert.

Trotz der relativ starken Fallzunahme konnten die Betriebskosten im vergangenen Jahr etwas gesenkt werden. Dies ist im Wesentlichen auf die bereits vorausgehend erwähnten tieferen Personalkosten zurückzuführen, welche den grössten Anteil der Betriebskosten ausmachen. Rechnet man die Betriebskosten auf die Anzahl der behandelten Dossiers um, ist auch hier eine Reduktion der Kosten pro Dossier zu verzeichnen. Die betrieblichen Prozesse wurden im Verlaufe des Jahres verbessert, was zu einer Effizienzsteigerung beigetragen hat.

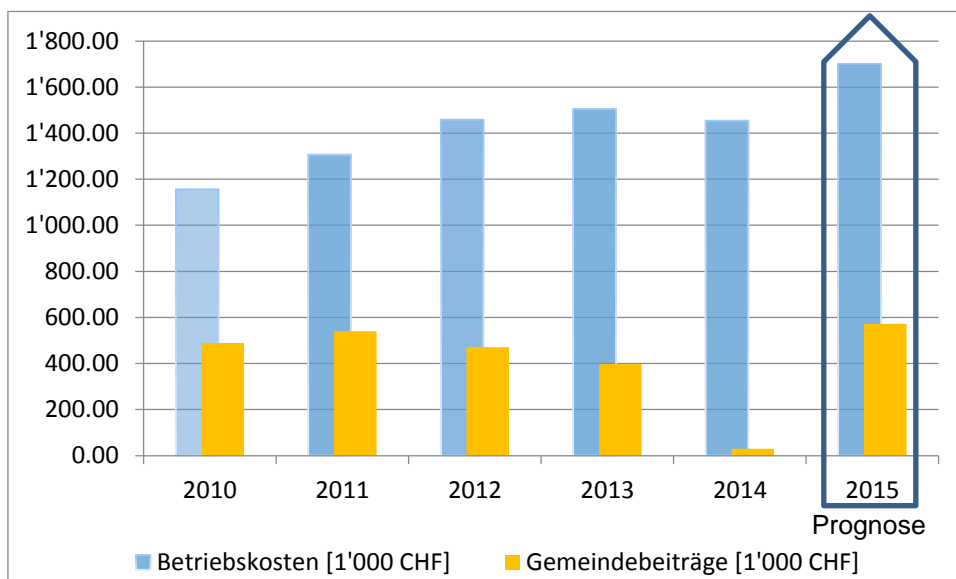


Abbildung 2: Entwicklung der Betriebskosten und Gemeindebeiträge

27. April 2015 / Der Vorstand